

Duisburg, 31.10.2022

## **Erklärung der MLPD zum tragischer Tod eines jungen Arbeiters bei thyssenkrupp Stahl**

Nach dem tragischen Tod des 26 jährigen bulgarischen Kollegen bei tkSE gehen die Wogen unter den Menschen und in der Öffentlichkeit hoch. Die MLPD drückt den Angehörigen und Freunden ihr tiefes Mitgefühl aus.

Dass der Kollege seit der Frühstückspause am 14.10. nicht mehr gesehen und erst nach 3 Tagen tot im Schlacke-Becken gefunden wurde wirft Fragen auf. War der Kollege in die Sicherheitsbestimmungen auf der Hütte eingewiesen? Warum war er in dem besonders abgegrenzten Bereich des Schlacke-Beckens, vor allem: Warum war er alleine? War er für Arbeiten am Schlacke-Becken eingeteilt? Warum dauerte die Suche drei Tage usw.? Angehörige, Freunde und Arbeitskollegen fordern zurecht, dass die konkreten Ursachen und der genaue Hergang dringend aufgeklärt werden müssen. Das hat unsere volle Unterstützung.

Dieses schreckliche Unglück ist kein Einzelfall sondern Ergebnis einer längeren Entwicklung. Der Kollege war beim Subunternehmen einer Fremdfirma erst 4 Tage auf der Hütte beschäftigt und führte Reinigungsarbeiten aus. Mit der Aufteilung in Stammebelegschaft, Beschäftigte von TK-Firmen, Fremdfirmen, Subunternehmern oder Leiharbeitern wird die Belegschaft bewusst gespalten. Die Verantwortung für Schulung und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit wird abgeschoben.

Für schlechteste Arbeitsbedingungen werden die geringsten Löhne bezahlt. Die einen können sich in der Kaue umziehen und waschen, die anderen kommen und gehen in Arbeitsklamotten. Das ist verbunden mit besonderer Rechtlosigkeit und Ungleichbehandlung, nicht nur im Betrieb, auch bei Wohnungen oder Behörden. Unvergessen die rassistische Stimmungsmache von OB Link gegen Rumänen und Bulgaren („Ich hätte gerne das Doppelte an Syrern, wenn ich dafür ein paar Osteuropäer abgeben könnte“). Völlig zu Recht forderten 1000 Menschen auf der Protestdemonstration am 23.10. „Adalet“ - Gerechtigkeit. Es gibt keine Flüchtlinge, keine Arbeiter, keine Menschen erster oder zweiter Klasse!

Furchtbare Arbeitsunfälle in Industrie, Logistik und Bergbau häufen sich. Profit um jeden Preis - angesichts weltweiter Krisen und Kriegen zählt ein Menschenleben immer weniger. Das fordert weltweit Widerstand der Arbeiter heraus: todesmutige Streiks der iranischen Erdölarbeiter, Streiks gegen Kriegstransporte und Krisenlasten in griechischen und italienischen Häfen.

- Gemeinsam für gleiche Rechte und Arbeitsbedingungen - Jeder der dauerhaft auf der Hütte arbeitet muss Teil der Stammebelegschaft sein!
- Schluss mit anhaltender Unterbesetzung und Arbeitshetze bei Thyssenkrupp Stahl - Übernahme aller Befristeten und aller Ausgebildeten entsprechend ihrer Ausbildung!
- Kampf für dauerhaften Lohnnachschlag – für Alle auf der Hütte Beschäftigten!
- Schnelle und lückenlose Aufklärung der Todesursache und aller Umstände! Sofortige ausreichende und dauerhafte materielle Absicherung der Hinterbliebenen!

Die Grenzen verlaufen nicht zwischen Leiharbeitern, Fremdfirmen und Stammebelegschaft, nicht zwischen Deutschen und Migranten – sie verlaufen weltweit zwischen oben und unten! Für internationale Solidarität und Arbeitereinheit, für eine Zukunft ohne Ausbeutung und Unterdrückung!